

Fragestellung und Zielsetzung

Welche Erkenntnisse und damit verbundene Synergien lassen sich aus den vom Bund geförderten Mobilitätsprojekten und Aktivitäten der Landkreise und kreisfreien Städte für Niedersachsen ableiten?

1. Phase

- Erfassung des IST-Zustandes zur nachhaltigen Mobilität in den nds. Landkreisen und kreisfreien Städten
- Aufzeigen von Best-Practice-Konzepten und Projekten zur Ableitung von neuen „Leitvorhaben“ in Niedersachsen

Anmerkung:

Die vorliegenden dargestellten Ergebnisse beziehen sich auf die **qualitativen Interviews** mit den Landkreisen und kreisfreien Städten und die dort **gemachten Aussagen** und sind deshalb **nicht abschließend** zu betrachten.

Momentaufnahme

Status 05.12.2023

- Präsentation der Ergebnisse (05.10.2023) vor dem Wirtschaftsministerium (MW) sowie Vertretern der Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (NLStbV), Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG), Niedersächsischer Städtetag (NST), Niedersächsische Landkreistag (NLT), Niedersächsische Städte- und Gemeindebund (NSGB)
- Präsentation der Ergebnisse (30.11.2023) vor dem Aufsichtsrat der Innovationszentrums Niedersachsen GmbH
- Impulse für das Konzept für Modellregionen zu Erprobung der Mobilitätsgarantie gegeben
- Abstimmungen im MW und MU laufen



Bundesprojekte

Methodisches Vorgehen

*zwei Landkreise haben abgesagt, ein LK hat die Fragen schriftlich beantwortet

Förderkonzepte des Bundes

MobilitätsWerkStadt2025 (2019-2026)

Förderziel

- Sicherung der individuellen Mobilität der Menschen
- Die Steigerung der Umwelt- und Lebensqualität insbesondere in Städten
- Die Stärkung der Innovationsfähigkeit des deutschen Mobilitätssektors

Fördergegenstand

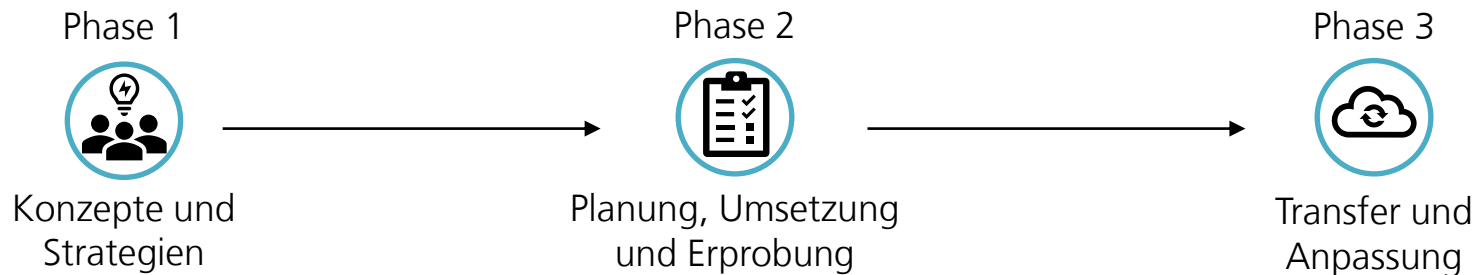
- Innovative kommunale Mobilitätskonzepte entwickeln und erproben
- Fortschritte erreichen zu einer nachhaltigen urbanen Mobilität
- Harmonisierung: Technologie-Gesellschaft-Ökologie-Wirtschaft
- Umsetzungswissen schaffen

Förderkonzepte des Bundes

MobilitätsWerkStadt2025 (2019-2026)

Fördergeber BMBF

Methodik



Förderanzahl	Modell 1: 50 Kommunen	Modell 2: 15 Kommunen (nur Bewerber aus Phase 1)	Modell 3: ausgewählte Kommunen der 2. Phase
Laufzeit	1 Jahr (2020-2021)	3 Jahre (2021-2024)	2 Jahre (2024-2026)
Bewerbungszeit	2 Monate	nach 8 Monaten während Laufzeit in Phase 1 Einreichung ausführlicher Projektskizze	nach Ausschreibung (noch nicht gestartet)
Finanzierungsart	für Kommunen bis zu 100% (max. 100T.€), zuwendungsfähige Ausgaben* zur Durchführung	für Kommunen bis zu 100% der zuwendungsfähigen Ausgaben für die Durchführung	Förderquote max. bis zu 90% bei 10% Eigenbeteiligung

*zuwendungsfähige Ausgaben: ein 12-monatige VZE (E13 TVöD), Sachausgaben wie Materialien oder Literatur mit bis zu 7T€, extern vergebene FuE-Aufträge mit bis zu 35T€, Reisekosten mit bis zu 1T€ pauschal

Förderkonzepte des Bundes

Modellprojekte zur Stärkung des ÖPNV (2021-2026)

Fördergeber BMDV

Förderziel

- Stärkung des ÖPNV durch gezielte Maßnahmen (z.B. Fahrplanverdichtung, On-Demand-Verkehre schaffen) zur Steigerung der Attraktivität und Nutzung des ÖPNV
- Anpassung des Modal Split
- Emissionsverringering

Fördergegenstand

- Verbesserung der Angebots- und Betriebsqualität
- Entwicklung attraktiver Tarife
- Digitalisierung von Ankunfts- und Vertriebssystemen

Förderkonzepte des Bundes

Modellprojekte zur Stärkung des ÖPNV (2021-2026)

- 1. Förderaufruf
- 2. Förderaufruf

Methodik

1. Förderaufruf



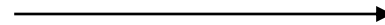
Modellprojekte



2. Förderaufruf



Modellprojekte*



3. Förderaufruf



Modellprojekte*



Förderanzahl	12 Kommunen/Projekte	7 Kommunen/Projekte	14. Juli Einreichungsfrist
Laufzeit	2-3 Jahre (2021-2023)	3 Jahre (2023-2025)	3 Jahre (2024-2026)
Bewerbungszeit	2,5 Monate	1,5 Monate	2 Monate
Finanzierungsart	mit bis zu 30 Mio. € pro Antragsteller mit einer Förderquote von bis zu 80 Prozent	mit bis zu 30 Mio. € pro Antragsteller mit einer Förderquote von bis zu 80 Prozent	mit bis zu 30 Mio. € pro Antragsteller mit einer Förderquote von bis zu 80 Prozent

Info: Jeder Aufruf ist für alle Kommunen offen. Auch eine erneute Bewerbung im 2. und 3. Förderaufruf ist möglich, solange die Projektskizze eine Weiterentwicklung der vorigen Förderphase zeigt oder ein neues Gesamtkonzept darstellt.

*Modellprojekte aufgeteilt in 2 Förderlinien: Ländliche Regionen und Stadtregionen

A map of Lower Saxony, Germany, showing its administrative districts. The map is light blue with white outlines for district boundaries. District names are written in small black text across the map. The text 'Auswertung' is prominently displayed in large, bold black font at the top center. Below it, the text 'geführte Interviews: 41* von 45 Landkreise bzw. kreisfreie Städte' is written in a slightly smaller black font, centered over the map.

Auswertung

geführte Interviews:
41* von 45 Landkreise bzw. kreisfreie Städte

*drei Landkreise haben abgesagt, ein LK hat die Fragen schriftlich beantwortet

Mobilitäts- und Teilkonzepte

Von den 42 befragten Kommunen haben:

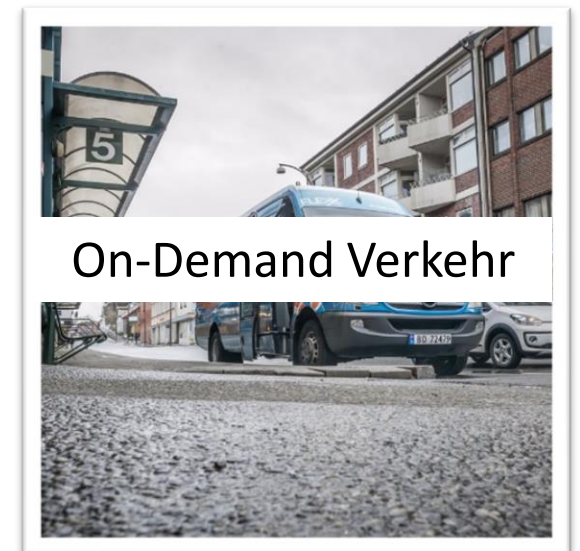
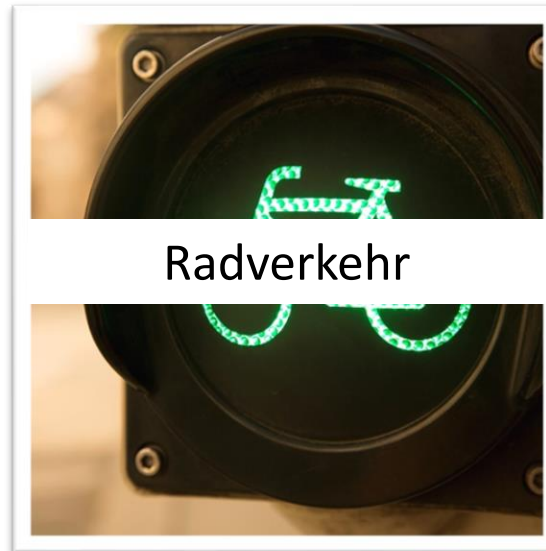
- 10 Kommunen ein Mobilitätskonzept
- 6 Kommunen erstellen (neu) ein Mobilitätskonzept

Von denen 26 Kommunen,

- haben mindestens 17 ein Teilkonzept* (überwiegend Radverkehr)
- 5 Kommunen erarbeiten derzeit mindestens 1 Teilkonzept

*verpflichtende Konzepte wie Nahverkehrsplan etc. werden nicht berücksichtigt.

Am häufigsten genannten **kurz- bis mittelfristige** Themenschwerpunkte



Handlungsfelder in den Kommunen

Kurz- bis mittelfristige Themenschwerpunkte



ÖPNV



Fokus / Aussagen

- Erhöhung der Taktfrequenz der ÖPNV-Angebote
- Erweiterung der Haupt- und Nebenliniennetze

Herausforderungen

- Fehlendes Fachpersonal (Busfahrer und Busfahrerinnen)
- Hoher Bedarf an (Grund-)Finanzierung (Anschaffung, Betrieb)
- Lange Zweckbindungszeiten bei Förderungen / Ausschreibungen von ÖPNV → techn. Weiterentwicklung der Busflotten / Haltestellen erschwert
- Wirtschaftlichkeit vs. Gemeinnützlichkei bei eigenwirtschaftlichen Betrieben
- z.T. unflexible, autozentrierte gesetzliche Rahmenbedingungen, z.B. NGVFG
- Komplexität der Tarifsyste (Verkehrsverbände)
- Erfassung von Echtzeitdaten / harmonisierte IT-Schnittstellen



Handlungsfelder in den Kommunen

Kurz- bis mittelfristige Themenschwerpunkte



Radverkehr

Fokus / Aussagen

- Ausbau der Radwege (Haupt- und Nebenverkehrsrouten)
- Aufstellen von Radabstellanlagen

Herausforderungen

- Gesetzliche Rahmenbedingungen stark autozentriert (z.B. NGFVG)
- z.T. unflexible und bürokratisch aufwändige Förderinstrumente
- Zuständigkeit (Landkreis vs. Gemeinde)
- Interkommunale Zusammenarbeit (Radweg endet nicht an der LK-Grenze)

Handlungsfelder in den Kommunen

Kurz- bis mittelfristige Themenschwerpunkte



Öffentliche Ladeinfrastruktur E-Mobilität



Fokus / Aussagen

- Aufbau der bedarfsgerechten Ladeinfrastruktur

Herausforderungen

- Eigenwirtschaftlich oder gemeinwirtschaftlich getrieben
- Entscheidungsgrundlage bzgl. Einsatz von E-Mobilität / Wasserstoff fehlt
- Fehlende Strategiekonzepte für Ladeinfrastruktur
- Unterschiedliche Zuständigkeit (Verkehrsbetriebe, Landkreis, Gemeinde)
- Wirtschaftlichkeit / Finanzierbarkeit

Handlungsfelder in den Kommunen

Kurz- bis mittelfristige Themenschwerpunkte



On-Demand Verkehr



Fokus / Aussagen

- Erhöhung der Taktfrequenz der ÖPNV-Angebote
- Erweiterung der Haupt- und Nebenliniennetze

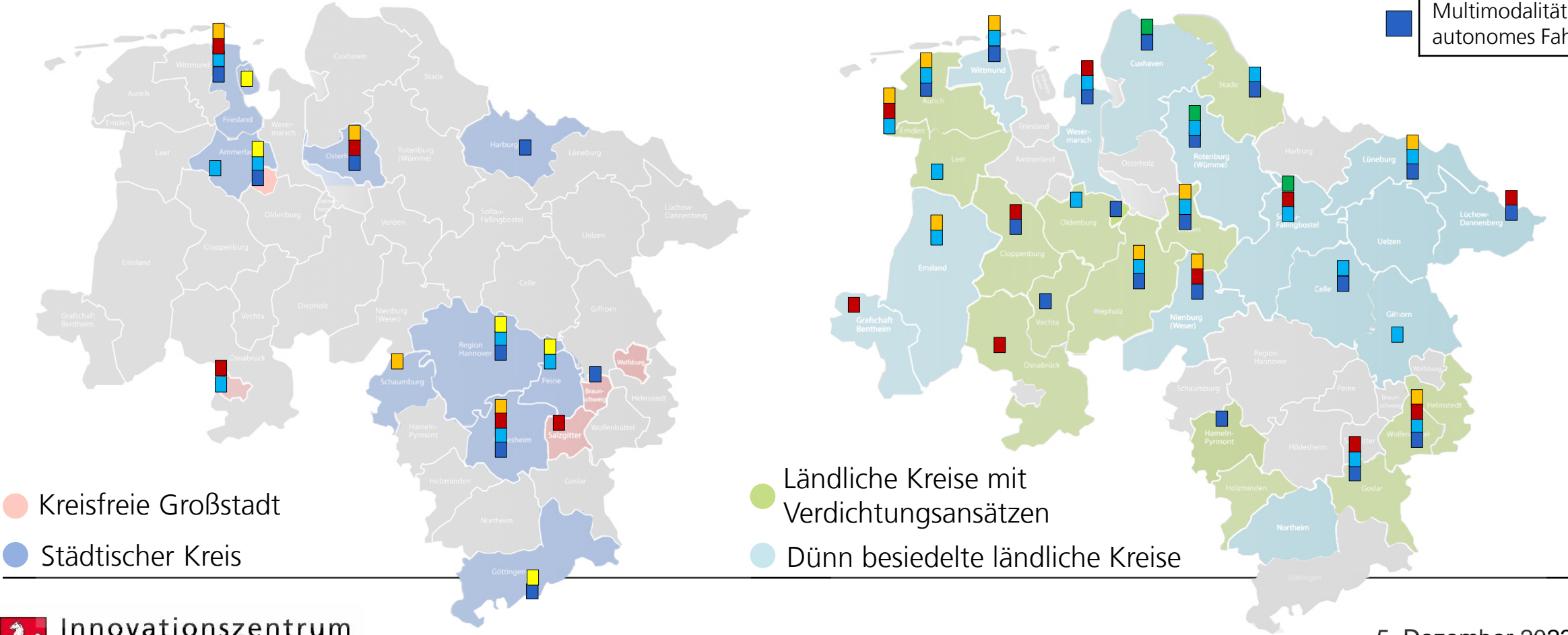
Herausforderungen

- Langfristige Finanzierbarkeit der On-Demand Angebote (z.B. Rufbusse, etc.)
- Fehlendes Fachpersonal (Busfahrer und Busfahrerinnen)
- Konkurrenz zum ÖPNV
- Fehlende Konzepte sowie Bedarfsanalysen zum Einsatz von On-Demand Verkehren
- Ehrenamtliches Engagement nimmt z.T. ab; ist es eine sinnvolle Ergänzung?
- Erfassung, Organisation und Nutzung von Echtzeitdaten

Langfristige Themenschwerpunkte

Die Themen und deren Inhalte sind nach Raumtypen differenziert.

Langfristige Themen	
■	Radverkehr
■	ÖPNV
■	On-Demand Verkehr
■	E-Mobilität IV / LIS
■	SPNV
■	Multimodalität, autonomes Fahren



Am häufigsten genannten **langfristigen** Themenschwerpunkte



Multimodalität



Autonomes Fahren



SPNV



Querschnittsthema



Digitalisierung

Handlungsfelder in den Kommunen

langfristige Themenschwerpunkte



Multimodalität



Fokus / Aussagen

- Mobilitätsstationen werden häufig an den Bahnhöfen errichtet
- Fahrradverleihsysteme, Carsharing, Mikromobilität sind im Allgemeinen noch ausbaufähig

Herausforderungen

- Teilweise fehlendes Fachpersonal für die Planung von Mobilitätsstationen
- Oft fehlende digitale Mobilitätsplattformen zur Bündelung unterschiedlicher Mobilitätsangebote → geringe Sichtbarkeit und Akzeptanz
- Viele Landkreise sind (noch) stark autozentriert
- Politische Aufmerksamkeit und somit sind die Finanzmittel zunächst für prioritäre Themen wie ÖPNV, Radverkehr, etc. „gebunden“
- Erfassung, Bündelung und Weitergabe von Echtzeitdaten (falls vorhanden)

Handlungsfelder in den Kommunen

langfristige Themenschwerpunkte



Autonomes Fahren



Fokus / Aussagen

- Autonomes Fahren (AuF) bietet einen Lösungsansatz dem Fahrer- und Fahrerinnenmangel zu begegnen
- Interesse am AuF in den Kommunen sehr divers
- Projektansätze für AuF in einigen Kommunen vorhanden

Herausforderungen

- Fehlende Aufklärung über den aktuellen Stand von AuF
- Fehlende Konzepte und Bedarfsanalysen für den Einsatz von AuF
- Hohe Anschaffungskosten bei (noch) gleichen Betriebskosten
- Sicherheitsfahrer und-fahrerinnen müssen noch am Bord sein (Level 3 Autonomie)
- Fehlende autonome Fahrzeuge (Level 4) sowie komplizierte Genehmigungsprozesse (Operational Design Domain, KBA-Typzulassung)
- Akzeptanz der AuF Angebote bedarf noch Forschung und Erprobung

Handlungsfelder in den Kommunen

langfristige Themenschwerpunkte



SPNV

Fokus / Aussagen

- SPNV ist prozessbedingt ein langfristiges Thema
- Automatisierung von SPNV wird in kaum einem Landkreis aktiv als Thema verfolgt
- Reaktivierung von Bahnstrecken wird als mögliches Instrument zur Verbesserung von Mobilität gesehen
- Elektrifizierung wird wo möglich und sinnvoll angestrebt

Herausforderungen

- Synchronisierung mit ÖPNV (Anschlussgarantie)



Handlungsfelder in den Kommunen

Querschnittsthema „Digitalisierung“ als langfristiger Themenschwerpunkt



Digitalisierung



Aussagen

- Stand der Entwicklung von Mobilitätsplattformen oder Apps in Landkreisen sehr divers
- Ausbau von 5G und Glasfaser-Netzausbau wichtig für vernetzte Mobilität

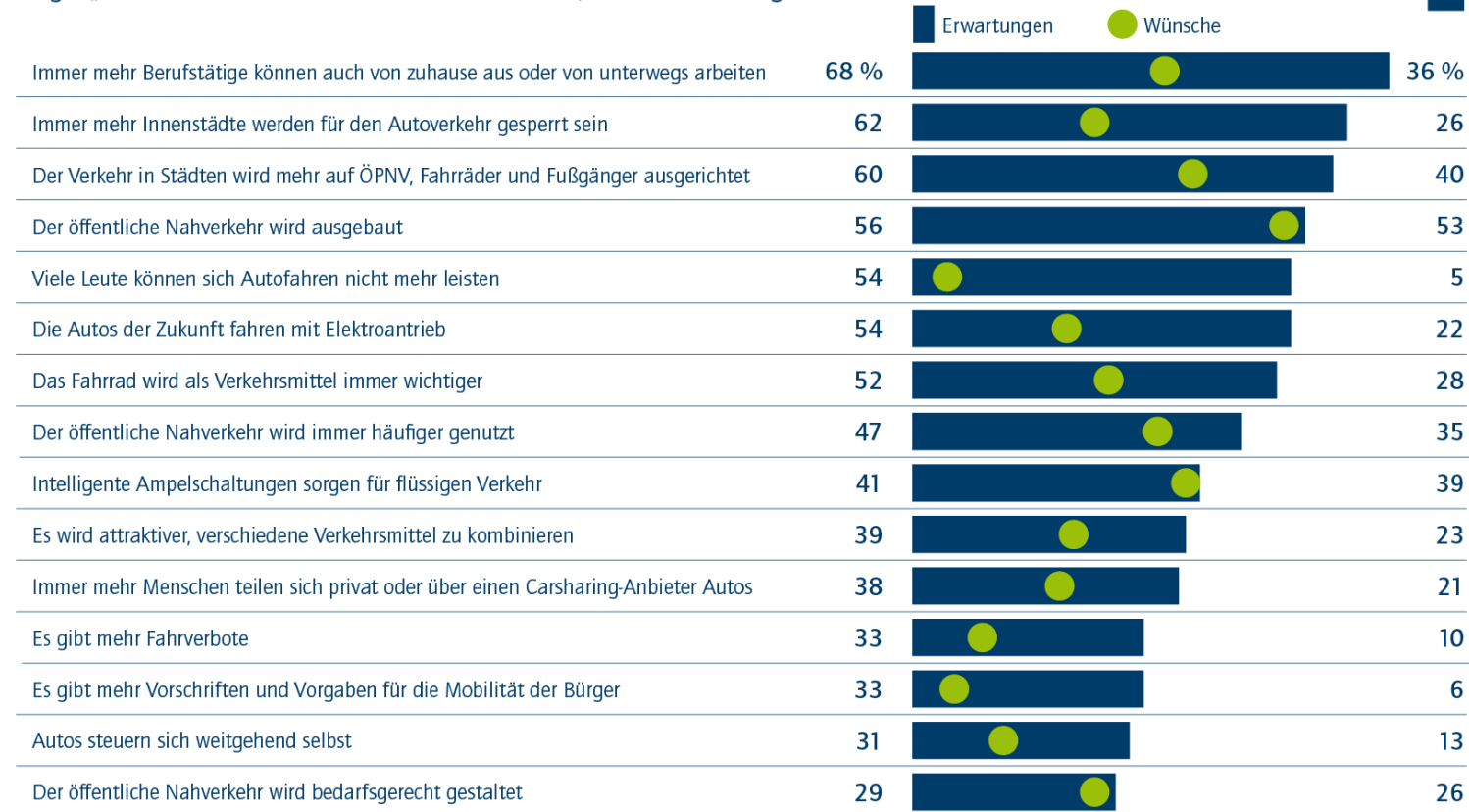
Herausforderungen

- Lange Bindungsfristen nach Ausschreibungen für ÖPNV → Nachrüstung für mehr Konnektivität oft nicht möglich oder sehr teuer
- Digitale Angebote oft Aufgabe einzelner Verkehrsbetriebe oder Verkehrsverbünde → beschränkter Einfluss der Landkreise (insbesondere bei eigenwirtschaftlichem Betrieb)
- Anbindung von Echtzeitdaten aus Datendrehscheiben (im Norden zuständig Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen)

Exkurs: individuelles Mobilitätsverhalten

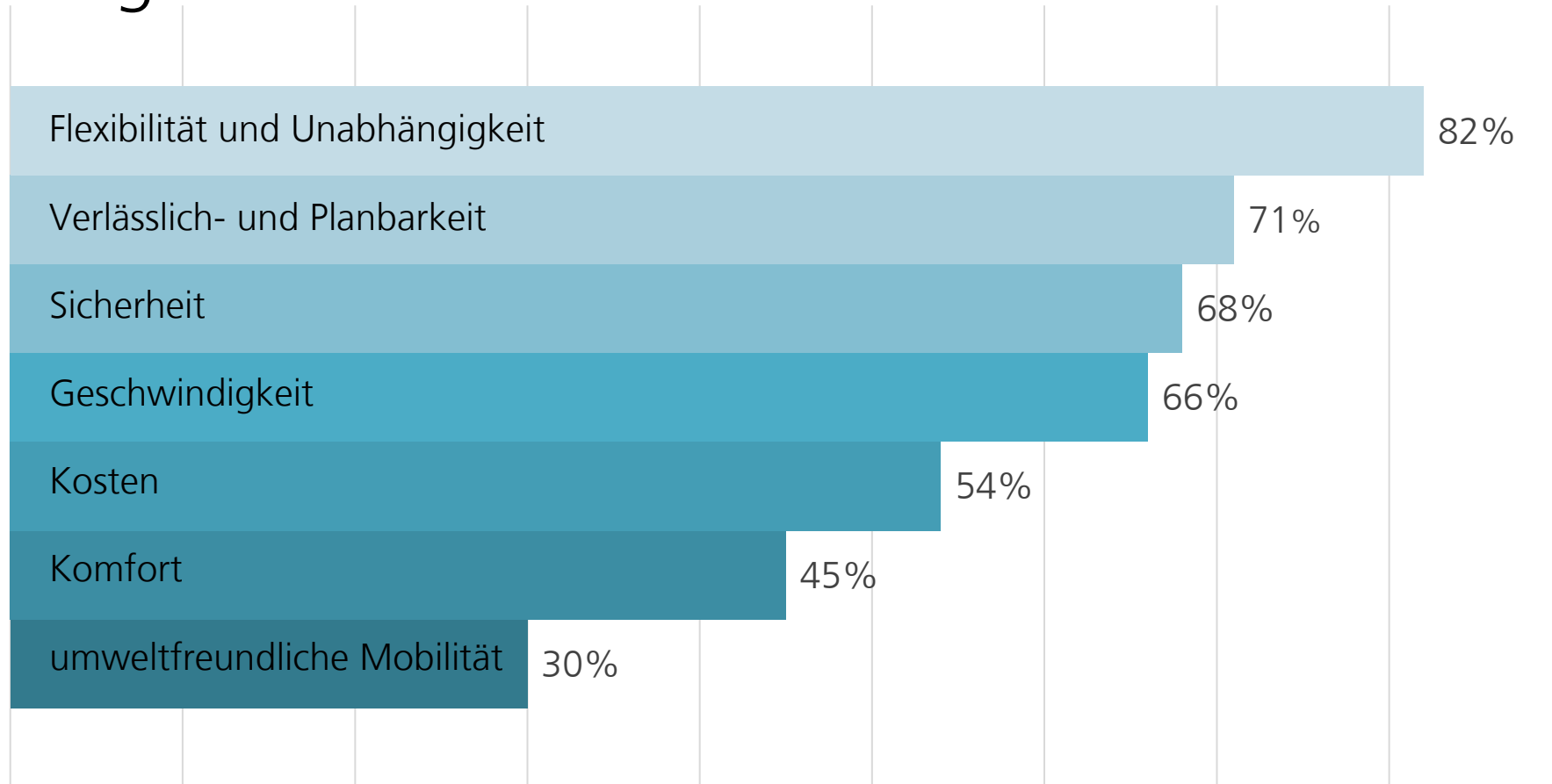
Erwartungen und Wünsche fallen auseinander

Frage: „Und was davon würden Sie sich wünschen, was fänden Sie gut?“



Exkurs

Einflussgrößen auf das individuelle Mobilitätsverhalten



Quelle: acatech STUDIE [2019] - Mobilität und Klimaschutz - Gesellschaftliches Problembewusstsein und individuelle Veränderungsspielräume - Eine Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach im Auftrag von acatech (Hrsg.)

Fazit

Kurzfristige Themen in den Kommunen



- ÖPNV
- Radverkehr
- E-Mobilität / Ladeinfrastruktur
- On-Demand Verkehr

Herausforderungen



- Finanzierung
- Fachpersonal
- Bürokratie

Langfristige Themen in den Kommunen



- Multimodalität
- Autonomes Fahren
- SPNV
- Digitalisierung (IT-Plattformen, Apps) als Querschnittsthema

Der Fortschritt und die Aktivitäten in den **Landkreisen und kreisfreien Städten** sind im Vergleich sehr heterogen und regional geprägt.

Dr. Norbert Gebbe – Bereichsleitung M&E
+49 172 62 99 80 1
n.gebbe@nds.de

Jana Dornieden – Themenmanagerin
Projektleitung NaMoTra
+49 162 272 89 17
j.dornieden@nds.de

Olexander Filevych – Themenmanager
Schwerpunkt: Autonome und vernetzte
Mobilität, Batterierecycling
+49 162 245 88 09
o.filevych@nds.de



**Innovationszentrum
Niedersachsen**

Schillerstraße 32 · 30159 Hannover
0511 7607260 · iz@nds.de · www.iz-nds.de